

18. Juni 2010

François Höpflinger

Babyboomer

www.hoepflinger.com

Zweite Lebenshälfte – dreifache Wandlungsprozesse

- Erstens ergibt sich eine rasche demografische Alterung der Bevölkerung.
- Zweitens kommen neue Generationen mit anderen Lebenshintergründen ins Alter.
- Drittens – damit verbunden – zeigen sich neue Modelle und Formen des Alterns.

Die drei Wandlungsprozesse beeinflussen sich gegenseitig. Speziell die Kombination des Alterns sozial und kulturell mobiler Generationen mit Modellen eines aktiven Alterns führen zu einer verstärkten Dynamik der zweiten Lebenshälfte, die historisch neu ist.

Zum sozio-psychologischen Porträt der Babyboomer (der Schweiz)

- Kindheit in einer noch ländlich-industriellen Schweiz, mit oft kleinbürgerlichen Eltern
- Aufgewachsen in einer einmaligen Wohlstandsperiode, optimistisch geprägt, Bildungsexpansion.
- Während Jugend teilweise Rebellion gegen Erwachsenenwelt, globale Musikkultur, aber kaum Jugendarbeitslosigkeit.
- Junges Erwachsenenalter: Auflösung traditioneller Lebenswerte, aber sichere Arbeitswelt, Ausbau Wohlfahrtsstaat
- Wirtschaftlich abgesichertes Alter erwartbar.
- Insgesamt: ‚Generation unter glücklichen Umständen‘

Soziologische Analysen deuten darauf, dass die demographische Alterung gesellschaftlich weitgehend durch eine sozio-kulturelle Verjüngung älterer Menschen kompensiert wird.

Alt und innovativ wird immer mehr zum Lebensprogramm

Dies gilt vor allem für neue Generationen älterer Menschen (Babyboomer), die schon früh mit einer globalen Jugendkultur und ständigem Wertewandel konfrontiert waren

Subjektives Alter oft wichtiger als chronologisches Alter.

Babyboomer 2008/09: Ende Jungsein und Beginn Altsein

	Ende Jungsein	Beginn Altsein
Deutschland	48 J.	64 J.
Frankreich	46 J.	68 J.
Niederlanden	46 J.	67 J.
Polen	46 J.	67 J.
Schweiz	45 J.	69 J.

Quelle: European Social Survey, 2008/09

Lebenszyklische Herausforderungen der älter werdender Babyboom-Generation

- a) Nahendes Ende des Berufslebens und Neuorientierung an die nachberufliche Phase
- c) Geburt von Enkelkindern, Altern und Tod der eigenen Eltern (= ältestes Familienmitglied)
- e) Endgültiger Abschied von der eigenen ‚Jugendlichkeit‘ und aktive Gestaltung des Alterns.
- g) Gesundheitliche Einschränkungen werden vermehrt sichtbar.
- e) Spannungsfeld zwischen ‚anti-ageing‘ und ‚pro-ageing‘.

Aktives Altern



Individuelle Perspektiven älter werdender Babyboomer

- a) Weitermachen wie bisher
- c) Loslassen, Hinter sich lassen
- e) Nachholen, bisher verpasstes machen
- d) Neue Aufbrüche, etwas ganz Neues

Persönliche Lebenswerte (2008/09)

Werte auf einer Skala von 1-6 :	Deutschland		Schweiz	
	55-64	65+	55-64	65+
-Traditionsbewusstsein	4.3	4.6	4.2	4.6
- Autonomie	5.0	4.9	5.4	5.1
- Neue Ideen/Kreativität	4.5	4.2	4.7	4.1
- Neue Dinge ausprob.	3.9	3.6	4.2	3.6
- Fun & Pleasure	2.3	2.2	2.8	2.3

Quelle: European Social Survey, 2008/09

Babyboomer als Spender

50-64-Jährige: Gut 80% geben an, Geld zu spenden.

Gut 13% spenden - nach eigenen Angaben - pro Jahr mehr als Fr. 1000.--

Spendenaktivität bei dieser Generation eng mit Bildungsstatus assoziiert.

Am häufigsten gespendet wird für soziale, karitative/ gemeinnützige Organisationen, gefolgt von Kirchen/ kirchennahen Organisationen, Menschen-rechts-, Umweltverbände, Sportvereine, kulturelle Vereine. Am Schluss der Liste: politische Parteien.

Links-orientierte spenden etwas häufiger als rechts-orientierte Personen, gilt namentlich für Frauen (primär Spenden für Umwelt, Dritte Welt u.a.), Spendenhöhe links und rechts höher als in der politischen Mitte